

Pressemitteilung vom 2. März 2020

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM MAI 2020

Freitag, 1. Mai 2020, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Erste Wiederaufnahme

DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN

Oper in drei Akten von Leoš Janáček

In tschechischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Ryan Wigglesworth; Regie: Ute M. Engelhardt

Mitwirkende: Alina Adamski. (Füchsin Schlaukopf), Kelsey Lauritano (Fuchs), Michael Nagy (Der Förster), Zanda Švède (Die Frau Försterin / Eule), Michael McCown (Der Schulmeister / Mücke),

Magnús Baldvinsson (Der Pfarrer / Dachs), Mikołaj Trąbka (Háraschta, ein Landstreicher),

Nina Tarandek (Dackel / Specht), Pere Llompарт (Der Gastwirt Pasek), Julia Moorman (Hahn / Eichelhäher),

Nora Friedrichs (Schopfhenne / Die Gastwirtin), Solist*innen des Kinderchores der Oper Frankfurt

Weitere Vorstellungen: 7., 13., 16., 23. Mai 2020, jeweils um 19.30 Uhr

Preise: € 15 bis 105 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Die Autodeskription bei der Vorstellung am 16. Mai 2020 wird gefördert durch die Speyer'sche Hochschulstiftung.

Mit der Premiere von *Das schlaue Füchslein* machte die Oper Frankfurt am 24. April 2016 einen weiteren Schritt in Richtung der Vervollständigung ihrer Aufführungsliste sämtlicher Bühnenwerke des tschechischen Komponisten **Leoš Janáček** (1854-1928). In der Regie von **Ute M. Engelhardt**, die dem Haus bis 2012/13 als Regieassistentin verbunden war und 2019 im Bockenheimer Depot das großartige Opernprojekt *Mina* von und mit Jugendlichen erarbeitete, erschien die Füchsin Schlaukopf als freches Punkgürl, was den Reiz der Handlung, der vor allem im Nebeneinander von Tier- und Menschenwelt liegt, verstärkte. Publikum und Presse waren nach der Premiere am 24. April 2016 angetan, und so konnte man etwa im Aschaffener Main-Echo lesen: „Ein großartiger Opernabend, der einen träumen lässt – von einer besseren Welt, in der die Tiere die besseren Menschen sind.“

Der Förster hat im Wald das junge Füchslein Schlaukopf gefangen. Obwohl er sehr an dem Geschöpf hängt, droht er ihm Prügel an, nachdem es im Hühnerstall gewildert hat. Doch die Füchsin kann entkommen und kehrt – gereift und selbstständig – in den Wald zurück. Dort trifft sie auf einen Fuchs, der sich unsterblich in sie verliebt. Während die beiden überglücklichen Tiere heiraten und eine Familie gründen, wird dem Förster der Verlust seines Wildfangs und damit seiner eigenen inneren Wünsche und Hoffnungen immer schmerzlicher bewusst. Doch das tierische Glück ist nicht von langer Dauer: Der Landstreicher Háraschta wird zum Mörder der Füchsin, als sie sich mit ihrer Sippe über dessen erbeutete Enten hermachen will. Am Ende der Oper schließt sich ein großer Kreis und verweist auf die Einheit von Tier- und Menschenwelt: Der Förster trifft im Wald auf eine junge Füchsin...

Die musikalische Leitung der ersten Wiederaufnahme der Produktion aus der Spielzeit 2015/16 obliegt dem britischen Dirigenten, Komponisten und Pianisten **Ryan Wigglesworth**. Der Frankfurt-Debütant dirigierte 2017 seine erste Bühnenkomposition *The Winter's Tale* an der English National Opera London, gefolgt von Britten's *A Midsummer Night's Dream* beim Aldeburgh Festival. Neubesetzungen gibt es auch bei den Sänger*innen: Die deutsch-polnische Sopranistin **Alina Adamski** (Füchsin Schlaukopf) war von 2017 bis 2019 Mitglied des Opernstudios Zürich und debütierte kürzlich am Main als Gilda in Verdis *Rigoletto*. Von 2006 bis 2011 gehörte der Bariton **Michael Nagy** (Der Förster) zu den Publikumsliebungen im Frankfurter Opernensemble und kehrt nun neben seinen Aufgaben an den Opernhäusern von Köln, München und Zürich sowie der Deutschen Oper Berlin erneut als Gast an den Main zurück. Die übrigen Neubesetzungen stammen fast alle aus dem hiesigen Ensemble und Opernstudio: **Kelsey Lauritano** (Fuchs), **Zanda Švède** (Die Frau Försterin / Eule), **Mikołaj Trąbka** (Háraschta, ein Landstreicher), **Julia Moorman** (Hahn / Eichelhäher) und **Solist*innen des Kinderchores der Oper Frankfurt**. Tenor **Michael McCown** (Der Schulmeister / Mücke) sang in der Premierenserie die Partie des Gastwirts Pasek, welche nun von Chorsolist **Pere Llompарт** übernommen wird. **Magnús Baldvinsson** (Der Pfarrer / Dachs), **Nina Tarandek** (Dackel / Specht) und **Nora Friedrichs** (Schopfhenne / Die Gastwirtin) waren bereits in der Premierenserie besetzt.

Sonntag, 10. Mai 2020, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Zweite Wiederaufnahme

DER ROSENKAVALIER

Komödie für Musik in drei Aufzügen von Richard Strauss

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Stefan Soltesz / Sebastian Weigle; Regie: Claus Guth

Mitwirkende: Maria Bengtsson (Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg),

Patrick Zielke (Baron Ochs auf Lerchenau), Cecelia Hall (Octavian),

Sebastian Geyer (Herr von Faninal), Kateryna Kasper (Sophie),

Barbara Zechmeister (Marianne Leitmetzerin), Michael McCown (Valzacchi),

Zanda Švēde / Katharina Magiera (Annina), Božidar Smiljanić (Ein Polizeikommissär),

Patrick Henckens (Der Haushofmeister der Marschallin), Franz Mayer (Ein Notar),

Michael Petruccelli (Ein Wirt), Jonathan Abernethy (Ein Sänger) u.a.

Weitere Vorstellungen: 14., 21. (15.30 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren), 24., 30. Mai, 1., 11. Juni 2020

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 18.00 Uhr

Preise: € 15 bis 115 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Die Sicht von Regisseur **Claus Guth** auf den *Rosenkavalier* von **Richard Strauss** (1864-1949) gehört zu den großen Erfolgen der Spielzeit 2014/15 – trotz oder vielleicht auch wegen der ungewöhnlichen Deutung des Werks. Guth sieht die Marschallin nämlich als todkranke Frau, die sich während ihrer Beschäftigung mit dem Phänomen „Zeit“ in letzter Konsequenz auch mit dem eigenen Sterben auseinandersetzen muss. Diese völlig neue Interpretation sorgte für eine belebende Diskussion über ein Werk, welches man gut zu kennen glaubte. So konnte man nach der Premiere am 24. Mai 2015 in Die Rheinpfalz lesen: „Claus Guth (...) setzt den *Rosenkavalier* in ein neues Licht, das lange Schatten der Endlichkeit wirft. Konsequenterweise macht er das, berührend und überzeugend.“ Und der Rezensent der Badische Neueste Nachrichten meinte kurz und bündig: „Frankfurt bleibt also eine der ersten Adressen in Sachen Richard Strauss.“

Die Feldmarschallin vergnügt sich in Abwesenheit ihres Mannes mit dem jungen Grafen Octavian. Das Schäferstündchen wird jäh von ihrem Vetter, dem Baron Ochs auf Lerchenau, gestört, der seine Heiratspläne mit Sophie von Faninal verkündet und die Feldmarschallin um einen Boten bittet, der seiner Zukünftigen als traditionelles Zeichen seines Antrags eine silberne Rose zukommen lassen soll. Sophie, die Ochs um keinen Preis heiraten will, verliebt sich bei der Rosenüberreichung augenblicklich in Octavian. Mit einer List schafft es dieser später, Ochs bloßzustellen und die Verlobung platzen zu lassen. Die Feldmarschallin macht mit ihrem Verzicht auf Octavian den Weg für die gemeinsame Zukunft der beiden Verliebten frei.

Die musikalische Leitung der Produktion liegt erstmals bei **Stefan Soltesz**, der regelmäßig in Frankfurt zu Gast ist – so zuletzt 2019/20 für Verdis *Don Carlo* und 2018/19 für Smetanas *Dalibor*. Der österreichische Dirigent ungarischer Herkunft war von 1997 bis 2013 GMD am Aalto-Musiktheater Essen. Wie in der ersten sind nun auch in der zweiten Wiederaufnahme-Serie **Maria Bengtsson** als Feldmarschallin und **Kateryna Kasper** als Sophie besetzt. Die zuerst genannte, international gefragte Sopranistin zählt zu den regelmäßigen Gästen der Oper Frankfurt, wo sie u.a. als Strauss' Daphne zu erleben war und kürzlich anlässlich eines umjubelten Liederabends ihre Visitenkarte als eine der führenden Strauss-Sängerinnen ihrer Generation abgab. Seit 2014/15 zählt Kateryna Kasper zum Frankfurter Ensemble, wo sie zuletzt als Frasquita in Bizets *Carmen* zu erleben war. Hingegen sind **Patrick Zielke** (Baron Ochs auf Lerchenau) vom Nationaltheater Mannheim sowie die Frankfurter Ensemblemitglieder **Cecelia Hall** (Octavian) und **Sebastian Geyer** (Herr von Faninal) erstmals in dieser Produktion zu erleben. Zu den jüngsten Aufgaben der Mezzosopranistin an ihrem Stammhaus zählen u.a. Idamante in Mozarts *Idomeneo*, während der Bariton kürzlich im Bockenheimer Depot als Don Pomponio in Rossinis *La gazzetta* überzeugte. Angeführt von **Michael McCown** (Valzacchi) und **Zanda Švēde** (Annina) sind auch in den übrigen Partien Neubesetzungen zu verzeichnen.

Dienstag, 12. Mai 2020, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Liederabend

PETER MATTEI, Bariton

LARS DAVID NILSSON, Klavier

Franz Schuberts *Winterreise* op. 89, D 911

Preise: € 15 bis 95 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Mit einer Stimme von „unmenschlichem Schönklang“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) und der besonderen Wahrhaftigkeit seiner Bühnenpräsenz ist der elegante Bariton Peter Mattei etwa als Rossinis Figaro, Mozarts Don Giovanni, Tschaikowskis Eugen Onegin oder Wagners Amfortas regelmäßig an den wichtigsten internationalen Opernhäusern, aber auch in renommierten Konzertsälen zu Gast. Unvergessen sind seine Frankfurter Darstellungen von Britzens Billy Budd und den vier Bösewichten in *Hoffmanns Erzählungen*. Wer sie erlebt hat, kann nachvollziehen, wieso der zum Königlich Schwedischen Hofsänger ernannte Peter Mattei, der jedem Ton und jeder Silbe seine volle Aufmerksamkeit schenkt, als großer Lyriker seines Stimmfachs gilt. 2018 widmete er sich in einer Recital-Serie zum ersten Mal Schuberts *Winterreise*. Nun wird er dem Weg und den Empfindungen jenes namenlosen Wanderers auch in Frankfurt nachspüren.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.